NAME

VORNAME

MATRIKELNUMMER

TEIL: Romanistische Fundamente europäischer Privatrechte und Technik der Falllösung

PUNKTE: / 120

1. Exegese (28 Punkte)

D 20, 4, 12 pr. (Marcianus libro singulari ad formulam hypothecariam)

Creditor qui prior hypothecam accepit sive possideat eam et alius vindicet hypothecaria actione, exceptio priori utilis est ,si non mihi ante pignori hypothecae nomine sit res obligata,: sive alio possidente prior creditor vindicet hypothecaria actione et ille excipiat ,si non convenit, ut sibi res sit obligata‘, hic in modum supra relatum replicabit. sed si cum alio possessore creditor secundus agat, recte aget et adiudicari ei poterit hypotheca, ut tamen prior cum eo agendo auferat ei rem.

Übersetzung: (Marcianus in seiner Monographie zur dinglichen Pfandklage)

Wenn der Gläubiger, der das Pfandrecht früher erhalten hat, die Sache besitzt und ein anderer die *actio hypothecaria* anstellt, kann er mit Erfolg die Einrede erheben „es sei denn, die Sache ist mir früher verpfändet worden“. Wenn ein anderer die Sache besitzt und der vorrangige Gläubiger die *actio hypothecaria* anstellt, daraufhin der Beklagte die Einrede „es sei denn, es ist vereinbart worden, dass mir die Sache verpfändet ist“ erhebt, kann der Gläubiger wie oben replizieren. Wenn der zweite Gläubiger jedoch gegen einen anderen Besitzer vorgeht, kann er zu Recht klagen, und das Pfand kann ihm zugesprochen werden. Freilich kann ihm der vorrangige Gläubiger das Pfand auf dem Klagewege entziehen.

Schreiben Sie eine Exegese und gehen Sie dabei insbesondere auch auf die prozessualen Rechtsbehelfe der beteiligten Personen ein!

2. Quellen und Methoden (12 Punkte)

Die Rechtslehrer von Bologna, der bedeutendsten Rechtsschule des Mittelalters, werden als Glossatoren bezeichnet.

a) Was sind Glossen?

b) Was ist die *glossa ordinaria* und wer hat sie verfasst?

c) Erläutern Sie den Satz "*quod non agnoscit glossa non agnoscit curia*" (was die Glosse nicht anerkennt, wird auch vom Gericht nicht anerkannt).

3. Schuldrecht (16 Punkte)

Im römischen Wollladen der in Neapel beheimateten Fulvia befindet sich u.a. folgende Verlautbarung Fulvias: „Für von meiner Geschäftsführerin Persephone aufgenommene Kredite schließe ich jede Form der Haftung aus!“ (Persephone ist eine Sklavin Fulvias.) Fulvia betreibt den Laden in einem von Publius gemieteten Lokal. Eines Tages erscheint Publius im Laden, um das dort befindliche Inventar samt Persephone an sich zu nehmen, weil Fulvia wiederholt den Mietzins schuldig geblieben ist. Zu diesem Zeitpunkt ist gerade Gaia, eine treue Kundin Fulvias, im Laden, die

a) von der panischen Persephone, die befürchtet von Publius versteigert zu werden und deren *peculium* gerade erschöpft ist, um ein Darlehen ersucht wird und dieser die gewünschte Summe anstandslos gibt.

b) aufgrund ihrer langjährigen Freundschaft mit Fulvia aus eigenem Antrieb Persephone die von Publius geforderte Summe in die Hand drückt.

Persephone bezahlt Publius mit dem erhaltenen Geld. Prüfen Sie, ob und wie Gaia in den beiden Varianten jeweils die von ihr zur Verfügung gestellte Summe bei Fulvia einklagen kann.

4. Deliktsrecht (16 Punkte)

Lucius und Marcus veranstalten (unter Missachtung einschlägiger Verbote) ein Wettrennen auf einer Landstraße nahe bei Rom. Dabei gerät Marcus von der Straße ab und in das Spargelfeld der Claudia. Er braucht einige Zeit, um wieder auf die Straße zurück zu lenken; dabei richten seine Pferde und sein Wagen erhebliche Schäden an Claudias Spargelernte an. Welche Ansprüche hat Claudia, wenn

a) Marcus von Lucius bewusst abgedrängt worden war?

b) Marcus von sich aus in das Feld gefahren war, um den auf der Straße gehenden Wanderer Hermes nicht zu verletzen?

5. Rechtsvergleichende Frage (8 Punkte)

Was unterscheidet das römische *mandatum* vom Bevollmächtigungsvertrag des ABGB?

6. Sachen- und Schuldrecht (20 Punkte)

Victor verkauft dem Aulus um 5.000 Sesterzen einen Ochsen (Wert: 7.000 Sesterzen), der nicht ihm, sondern dem Emilius gehört. Wie Aulus irrt auch Victor über die Eigentumsverhältnisse; er schließt sogar mit Aulus eine *stipulatio duplae* ab. Das Tier wird an Aulus tradiert und der Kaufpreis entrichtet.

Variante a)

Sechs Monate später stirbt Emilius. Bei der Testamentseröffnung zeigt sich, dass Emilius den Victor als Alleinerben eingesetzt hat. Victor tritt hochofrennt die Erbschaft an.

Beurteilen Sie die dingliche Rechtslage in Bezug auf den Ochsen!

Variante b)

Sechs Monate später stirbt Emilius. Emilius hat den Aulus in seinem Testament als Alleinerben eingesetzt. Nachdem Aulus die Erbschaft angenommen hat, meint er, von Victor beim Verkauf des Ochsen betrogen worden zu sein.

Welche Ansprüche kann Aulus geltend machen?

7. Schuldrecht (20 Punkte)

Xerxes hat für Gaius auftragsgemäß offene Forderungen bei säumigen Schuldnern eingezogen. Noch bevor er den eingehobenen Betrag von 30.000 Sesterzen an Gaius erstattet, bittet Scipio, der sich in Geldschwierigkeiten befindet, seinen Bekannten Gaius um einen zinslosen Kredit in Höhe von 30.000 Sesterzen. Gaius zögert zunächst, willigt dann aber doch ein. Da er den erbetenen Betrag nicht zur Hand hat, weist er Scipio an, das Geld von Xerxes abzuholen. Gaius fordert auch Xerxes brieflich auf, den Betrag an Scipio auszuzahlen; was in Folge auch geschieht.

Beim Gespräch zwischen Gaius und Scipio ist Scipios Freund, Burrus, anwesend. Er bietet sich spontan als Bürge an, obwohl Scipio unmissverständlich erklärt hat, dass er dies nicht wolle. Unbeeindruckt von den Worten seines Freundes schließt Burrus mit Gaius eine *fideiussio* ab.

Wen kann Gaius in Anspruch nehmen, wenn Scipio den Kredit nach der vereinbarten Zeit nicht zurückzahlt?